

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 280.

Donnerstag, 7. Oktober 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Vom Eisernen Siegfried.

Am letzten Sonntag entfaltete sich ein reges Treiben um unser Siegfried-Denkmal. Das frische Spiel der Schutzmannskapelle lockte eine zahlreiche Menschenmenge herbei, aus der sich immer wieder einzelne lösten, um die Treppen zur Nagelung hinaufzu- steigen. Auch am Nachmittag war der Besuch ein lebhafter. Besonders herzerfreuend war es, dass viele von denen, die während der Woche mit ihrer Hände Arbeit ihren Unterhalt erwerben, den Sonntag durch diese Liebesspende feierten, die von dem mühevollen Verdienste gegeben, doppelten Wert hat. Zahlreiche Eltern führten ihre Kinder zur Nagelung und lehrten sie durch die Tat des Mithelfens sich beglückt fühlen. Der Sonntag brachte aus diesen kleinen Einzelgaben für das nationale Liebeswerk das schöne Erträgnis von Mk. 1817.— einschliesslich der Postkarten und Andenkenverkaufs. Der Ubelstand, dass manche Besucher warten mussten, lag daran, dass die polizeiliche Verfügung, erst nach Kirchenschluss mit der Nagelung zu beginnen, nicht allgemein bekannt war. Nachträglich sei hervorgehoben, dass der königliche Kammerherr Landrat von Heimbürg einen Stiftungsnagel einschlug, der die Aufschrift: „Landkreis Wiesbaden“ trägt, und der nach den Worten Herrn von Heimbürgs ein Symbol der guten Beziehungen und des gemeinsamen Wirkens zwischen „Stadt und Land Wiesbaden“ in der Kriegsfürsorge sein soll. Es sind bereits 37 Stiftungsnägel für je Mk. 300.— unserm Denkmal eingefügt. Auch die Mitwirkung der jüngsten nimmt ihren frohen Fortgang. Gestern hat eine stattliche Knabenschar, lauter stramme, kleine Burschen, eifrig genagelt und zog fröhlich mit ihren Andenken heim. Heute Vormittag marschierten die Zöglinge des städtischen Volkskindergartens, mit Papierhelmen geschmückt, jeder einen Stab mit schwarz-

weiss-roten und schwarz-gelben Bändern tragend, mit strahlender Miene zum Siegfried, sorglich geleitet von den Vorsteherinnen und Helferinnen. Am Nachmittag nagelten die Zöglinge der Kinderbewahranstalt. Es war ein anmutig, wehmütiger Anblick, diese frohe, geschmückte Kinderschar zu einem Werk der Liebe und des Friedens eilen zu sehen, während draussen die Kanonen sprechen und das Blut fliesst. Aber auch mitten im heissen, opfervollen Kampf vergessen unsere Tapieren die Heimat und die Fürsorge für die Familien der gefallenen Kameraden nicht. Das beweist der folgende Brief:

Vor Verdun, am 2. 10. 15.

Zur Nagelung des „Eisernen Siegfried“ gestatte ich mir dem hochwürdigsten Komitee eine Mark als Entgelt für einen eisernen Nagel zu übersenden. Ich bitte eine der Damen des Komitees, den Nagel in meinem Auftrag einzuschlagen. Meiner Vaterstadt Wiesbaden einer treu-deutschen Gruss zurendend

Musketier Karl Linker.

Solange unsere Soldaten so fühlen und so handeln, ist wahrlich aller Kleinmut gegenüber der Oberzahl der Feinde und der Grösse der Kriegsaufgaben ein Verbrechen. Ein solches Heer muss den Sieg erringen und wir wollen ihm danken durch die Sorge seiner Lieben in der Heimat.

Gesellschaft und Kurleben.

Joseph von Lauff, der gegenwärtig als Major im Westen Dienst tut, hat einen neuen Roman aus seiner niederheinischen Heimat „Anne-Susanne“ vollendet, der im November zum 60. Geburtstag des Dichters erscheinen wird.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Leut. Martini (Eisenach), Frau Hauptm. Mathaeus (Diedenhofen), Hauptm. Meissner (Mülheim), Frau Major v. Mosengeil (Potsdam), Leut. Müller (Hanau), Rittm. Ohse mit Gattin (Berlin), Major v. Olshausen mit Familie (Hannover), Stabsarzt Dr. Reich mit Gattin (Hannover), Major v. Reichmeister mit Gattin

(Hildesheim), Frau Major Roos (Gelsenkirchen), Major Schleutherr (Graudenz), Leut. Schmidt (Obertheinberg), Generalmajor Schneider mit Gattin (Dresden), Kapt.-Leut. Schuroger (Kiel), Rittm. Simons (Schwelm), Leut. Stic (Kelsterbach), Rittm. Stinnes (Mannheim), General v. Stuckrad mit Familie (Saarbrücken), Leut. Suchsland (Wetzlar), Hauptm. Treviranus mit Gattin (Verden), Frau Oberleut. v. Vallet des Barres (Halle), Oberleut. Wagner mit Gattin (Nauheim), Frau Generalleut. v. Weller (Göttingen), Hauptm. Wiegand mit Gattin (Rastatt), Frau Hauptm. v. Arnim (Heidelberg), Frau Rittm. v. Bastineller, Major Bernhard (Hundshübel), Leut. Birkenstock (Hanau), Rittm. v. Boinken (Danzig), Hauptm. Braunkloh (Düsseldorf), Leut. Brümmer, Leut. Dr. Butzke (Berlin), Oberleut. Fein (Ludwigsburg), Leut. Freiherr v. Gerde (Köln), Frau Kapt.-Leut. Geyer (Emden), Frau Stabsarzt Goertz (Hanau), Kapt.-Leut. Goldschmidt (Kiel), Frau Oberst Grossmann (Metz), Frau Kapt.-Leut. v. Haas (Konstantinopel), Offiz. Hagen (Metz), Hauptm. Holting mit Gattin (Koblenz), Leut. Huss (Dt. Eylau), Hauptm. Katter mit Gattin (Darmstadt), Hauptm. Klause mit Gattin (Duisburg), Oberleut. Kling (Langenschwalbach), Leut. Kreutzer mit Gattin (Nürnberg), Frau Oberleut. Kühnen (Heidelberg), Frau Hauptm. Langenbecke (Hannover), Hauptm. Lex (Köln), Major Limbert (Strassburg), Hauptm. Martin mit Gattin (Hamburg).

Zur Kur sind hier eingetroffen u. a. Graf Bochotz aus Eltville im Hotel Metropole — Frau von Dalwigk zu Lichtenfels aus Charlottenburg in der Rose — Haushofmeister von Flotow aus Berlin in der Quisisana — Frau Baronin von Lufin aus München im Fremdenheim Prinzessin Luise — Baronin von Rodenstein aus München — Verleger Dr. Ullstein mit Gattin aus Berlin in der Rose — Exzellenz Vizeadmiral Dähnardt aus Berlin im Sanatorium Nerotal.

Im Residenztheater

gaben die Tiroler Gäste einen Anzengrubenabend mit der unverwundlichen Bauernkomödie „Der G'wissenswurm“. Die prächtige Dichtung mit der gerechten Strafe für den teuflischen Erbschleicher, mit dem lieben Humor, der aus allen Szenen lacht und den feinen Unterton allenthalben gibt, kam in der guten Darstellung zu voller Wirkung, so dass der Beifall wieder recht herzlich klang. Das Haus war erfreulicherweise besser besetzt, die Künstler verdienen wirklich weiteste Beachtung.

Den alten Grillhofer, der beinahe den Schleichkünstlern des habgierigen, gewissenlosen Verwandten verfallt, spielte Herr Auer mit aller notwendigen Einfachheit und einer erfrischenden Echtheit in seiner Grubelei und Bussfertigkeit; ganz famos war die Szene, da er sein Kind wiederfindet und damit die neue Lebenslust und Daseinskraft. Den bösen Dusterer gab Herr Köck im allgemeinen recht wirkungsvoll, nur störte am Gesamteindruck die übertriebene Komik, die sich hier und da als bereitwilliges Entgegenkommen an die Lacher zu aufdringlich breit machte. Das Dämonische, das auf den sonst so vernünftigen Grillhoferbauer mit aller Wucht

drückt, dürfte mehr betont werden. Die Horlacherlies fand in Frau Exl eine anmutige lebensfrische Darstellerin, die im Verkehr mit dem Alten und auch mit dem begehrten Wasil, den Herr Exl wieder recht gut darstellte, den echten Ton fand. Zum guten Eindruck verhalfen noch Anna Zötsch, Resi Hagen und Julius Pohl.

Die Jagd unserer U-Boote

schildert ein Fachmann, der offenbar die aufregenden Minuten des Kampfes vielfach selbst durchlebt hat, in dem neuesten Hefte von Velhagen und Klasing Monatsheften in anschaulicher Weise. Das Lauern auf Beute stellt an die Nerven von Führer und Mannschaft die höchsten Anforderungen. „Endlich ein Gegner! — Edelwild! — Bester Art! Höchste Fahrt läuft der Feind, man sieht es durch das Sehrohr deutlich an der Bugwelle, oder sollte etwa die Bugwelle von einem geschickten Dekorationsmaler mit schwerem Spatel in weisser Olfarbe auf den Bug künstlich aufgetragen sein und nur Geschwindigkeit vortäuschen? — Das Auge nur wenige Dezimeter über der endlosen auf- und abwogenden Wasserfläche. Der Kurs des Gegners liegt gut; der beste

Tiefensteurer ist am Ruder, alles auf den Gefechtsstationen. Alle Rohre klar zum Schuss, so schleicht das Boot unter Wasser. Der Gegner scheint etwas zu ahnen, er läuft wirklich hohe Fahrt und steuert nicht geradeaus, sondern Zickzackkurse, um die gefährlich dünkende Stelle zu passieren. Das U-Boot verschwindet völlig, nichts, nicht einmal das Sehrohr ist über Wasser, nur in gewissen Zeitabständen für Sekunden taucht das Sehrohr aus: der Feind kommt gut! Der äusserst komplizierte Zielapparat wird eingestellt, jedes einzelne kurze Auftauchen des Sehrohrs bildet eine Kontrolle, gibt eine kleine Verbesserung. Im Boot eisiges Schweigen, tiefste Stille, eine Stecknadel könnte man fallen hören. Auf dem grossen Schiff ist die Hälfte der Besatzung auf Posten, viele Dutzend schärfster Doppelgläser, grosser Entfernungsmessgeräte suchen die Wasserfläche ab. — Kräuselt sich die See etwa ungewöhnlich? Bricht ein weisses Schaumköpfchen vielleicht wie Brandung auf dem Rücken eines Untergetauchten? Zeigen Olfflecke auf dem Wasser etwas Besonderes an? Nichts ist erkennbar! Auch hier tiefstes Schweigen.

„Alle Rohre fertig!“ — „Sind fertig!“



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 525. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

1. Hoch soll die Fahne schweben,
Marsch M. Winterfeld
2. Ouvertüre zu „Don Pablo“ Th. Rehbaum
3. II. Finale aus der Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven
4. Das Erwachen des Löwen, Caprice A. Kontski
5. Frohes Leben, Walzer Jos. Strauss
6. Ouvertüre zu „Des Wanderers Ziel“ F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg
aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr. 526. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
 Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Don Juan“ W. A. Mozart
2. Ave im Kloster W. Kienzl
3. Ouvertüre zu „Der fliegende
Holländer“ R. Wagner
4. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch
5. Variationen über ein Thema von
Haydn J. Brahms
6. Ouvertüre zu Kleist's „Kätchen
von Heilbronn“ H. Pfitzner

Kunstaussstellung 1915

Neues Museum □ Gemäldegalerie
 1. Oktober 12. Dezember.
 Täglich 10 bis 6 Uhr.

Radium-Emanatorium

am Kochbrunnen.

Das Emanatorium bleibt bis auf weiteres geschlossen.
 Städtische Kurverwaltung.

Samt-Kleider
Samt-Mäntel
Samt-Stoffe

J. Hertz
 Damen-Moden Langgasse 20

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** In der am Freitag, den 8. d. M. stattfindenden Aufführung von Schillers „Braut von Messina“ spielen die Damen Eichelheim die „Isabella“, Gauby die „Beatrice“ und die Herren Everth den „Manuel“, Albert den „Cäsar“ und Zöllin den „Cajetan“. Abonnement A.

— **Residenztheater.** Am Samstag und Sonntag wird der neue Schwank „Herrschaftlicher Diener gesucht“ von Burg und Taubstein zum erstenmale gegeben. Das überaus lustige Stück, dem eine höchst originelle Idee zugrunde liegt, bildet auf dem komischen Gebiet den Schlager dieser Spielzeit und hat z. B. in Berlin schon mehrere Jubiläen gefeiert. Dr. Rauch setzt das heitere Werk in Szene. Von den anderen hervorragenden Neuheiten, die geplant sind, seien vorerst „Der Weibsteufler“ von Schönherr und „Komödie der Worte“ von Schnitzler erwähnt.

Hof und Gesellschaft.

Graf Walter von Königsmarck, der bekannte Herrenreiter, ist auf einem Probeflug von Hannover nach Brunsbüttel in der Nähe von Bergedorf abgestürzt und an den Folgen seiner Verletzung gestorben. — Sein um ein Jahr jüngerer Bruder Fritz Königsmarck hat im Osten den Heldentod gefunden. Er gehörte dem Königs-Ulanen-Regiment von Hannover an und war zuletzt, ehe er vor einigen Jahren seinen Abschied nahm, als Reitlehrer im dortigen Militärreiterinstitut tätig. Er war wohl der beste Reiter im Endkampf, der je auf deutschen Bahnen geritten ist. Von seinen 661 Ritten konnte er 196 siegreich gestalten.

Die Hand auf den Tastern der elektrischen Abzüge, das Auge fest ans Schrohr gepresst, den Atem angehalten. Höchste Spannung! Der erste, der zweite Kontaktknopf wird langsam heruntergedrückt, ein scharfer Ruck, ein zweiter, lässt das Boot erschüttern. — Zwei Torpedos laufen. Die andern bleiben als Reserve klar, doch werden die abgeschossenen Rohre sofort neu geladen.

Plötzlich drüben auf dem Gegner Bewegung. Das Ruder fliegt herum, die Maschinen rasen mit äußerster Kraft: man hat zwei gerade Schaumstreifen, wie feine,

Aus unseren Kriegstagen.

— **Die „Reinigung“ der englischen Hotels.** Im englischen Admiraltätsbericht und in den Londoner Blättern richten die Zeppelinsbesuche niemals irgend einen nennenswerten Schaden an, — nur in der Laune des Londoner Publikums. Das äussert sich dann immer in der erneuten Internierung von deutschen Bürgern und Geschäftsleuten in London. Oder vielmehr, wie es die Engländer begründen: „Die Zeppeline sollen vor allem deutsche Existenzen vernichten.“ So sind, wie der Draht aus Amsterdam meldet, nach dem letzten Zeppelinangriff u. a. auch die Direktoren der beiden führenden Londoner Hotels Ritz und Carlton, die beiden Deutschen Theodor Korell und Jacques Kraemer, festgesetzt worden. Die beiden Herren waren nicht nur der internationalen Reisewelt bekannt, sondern auch in der Londoner Gesellschaft, die in den genannten Hotels ihre Theatersoupers einzunehmen pflegte und daher vor den beiden Direktoren nicht viel Geheimnisse hatte. Diesen „Beziehungen“ mögen die Herren Korell und Kraemer ihre Freiheit bisher zu verdanken gehabt haben, aber vielleicht auch dem drüben oft anerkannten Umstand, dass Engländer zur Leitung grosser Hotelbetriebe ganz ungeeignet sind. Man hat deshalb schon wiederholt die deutschen Hotelangestellten aus den Konzentrationslagern befreit und in ihre alten Stellungen wieder eingesetzt, bis sie unter dem Druck des Deutschen Hasses immer wieder entfernt werden mussten. Das Resultat dieses Vorgehens werden die reisenden Engländer selber büssen müssen: die Reinigung der grossen englischen Hotels von den deutschen Angestellten wird bald die einzige Reinigung sein, die in diesen Musteranstalten vorgenommen werden wird.

helle Linien auf dem Wasser gesehen. Wird es gelingen auszuweichen? Die Geschütze krachen auf den Punkt, von dem die Schaumstreifen ausgegangen zu sein scheinen, doch ist dort nichts mehr zu sehen; das Boot ist spurlos untergetaucht, es braucht seinen Erfolg zunächst nicht zu schauen, sondern nur zu hören.

Ein dumpfer Krach! — Getroffen! — Freudiger Stolz in den Gesichtern der U-Bootsleute unter Wasser. — Eiserne Mienen auf dem getroffenen Schiff, denn dort beginnt der Kampf gegen das unerbittliche Element. — Noch ein Treffer gäbe hoffnungslos den Rest. Nur eine

Bibliothek.

— **Veitshagen & Klasing Monatshefte** sind in ihrem Oktoberheft wieder ganz auf die Zeit gestimmt. Jeder einzelne Beitrag schlägt einen Ton an, der in dem Leser verwandte Töne zum Klingen bringt, so dass man das Heft nicht aus der Hand legt, bis man es ganz gelesen. Prof. Dr. Herre in Leipzig entrollt in dem Aufsatz „Osteuropas Schicksalsfrage“ ein klares Bild, wie Russland, Österreich-Ungarn und die Balkanstaaten in jenen unseligen Konflikt kamen, der der Grund des jetzigen Weltkrieges ist. Und ein anderer geschichtlicher Aufsatz (von Professor Dr. Ed. Heyck) schildert die Schicksale des Hauses Savoyen, gibt also eine Übersicht über das Werden des jungen Königreichs Italien. Aus der Feder des früheren türkischen Generalstabschefs Endres finden wir dann eine Schilderung von Konstantinopel, und ein ehemaliger U-Boot-Kommandant beschreibt mit grosser Anschaulichkeit das nervenaufpeitschende Leben und Treiben auf einem Unterseeboot. Weitere Aufsätze sind Emanuel Geibel und Ernst Liebermann gewidmet. Wo man also das neue Heft auch aufschlägt, ist es interessant. Und interessant und spannend sind auch die Romane von Ottomar Enking und von Fedor v. Zobeltitz.

— **Leipziger Illustrierte Zeitung.** Die Leistungen der Eisenbahn im Verlaufe des Weltkrieges haben erkennen lassen, dass wir in diesem Verkehrsmittel zugleich eines unserer wichtigsten Kriegsmittel besitzen. Welche Aufgaben unsere Eisenbahntruppen zu erfüllen haben, wie deren Organisation beschaffen ist und welche bewunderungswürdigen Arbeitsleistungen während des Krieges von ihnen vollbracht worden sind, darüber belehrt ein illustrierter Beitrag „Unsere Eisenbahn im Krieg“ in der neuesten Kriegszahl (Nr. 3770) der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber). Auch sonst bietet die Nummer sowohl textlich wie bildlich eine Menge des Interessanten.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. Verantwort. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

U-Bootsicherung durch eigene Torpedoboote, die in fliegender Hast den Umkreis des schwergetroffenen Schiffes abjagen und jedes Auftauchen des Schrohrs unmöglich machen, gibt neben eigener Tüchtigkeit im Lecksicherungsdienst, schwache Aussicht, das todwunde Schiff schwimmfähig zu erhalten.

Die Spannung im U-Boot ist gewichen. Ruhe, aber keine Erschlaffung tritt ein. Noch liegt viel Arbeit, noch der gefährliche Rückmarsch vor. Der Ernst des Berufes, die Schwere der Arbeit hält aber auch jetzt die Seele im Gleichgewicht.

Wiesbaden-Wilhelmsheim „Villa Liebenburg“
 Sonnenberg Promenadenweg 90 17684
 Heim f. alleinst. deutsche Damen zum Winter- od. Daueraufenthalt.
 Ruh. Lage, eig. Park, gr. eleg. Zimmer m. Verpflegung Mk. 3 u. 4 tgl.
 Bewerbungen an den Vorstand d. Ver. Auguste Viktoria-Stift.



Wetteraussichten für Donnerstag, den 7. Oktober.
 Ziemlich wolkig, zeitweise leichter Regen, wenig verändert.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
 Frankfurt a. M.

Erstes und ältestes Institut für
Gesichtspflege
 Haarentfernung
 System Dr. Olsson.
Kirchgasse 17, 1. St.
 Frau E. Gronau. 17682

Königliche Schauspiele.
 Donnerstag, den 7. Oktober 1915.
 208. Vorstellung.
 2. Vorstellung Abonnement C.
Die Jüdin.
 Grosse Oper in 5 Akten nach dem
 Französischen des Scribe, von
 Fr. Elmenreich. Musik von Halévy.
 Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
 Donnerstag, den 7. Oktober 1915,
 abends 7 Uhr:
Gastspiel der Exl-Bühne.
 Direktion: Ferd. Exl aus Innsbruck.
 Literarischer Abend.
 Aus Franz Kraewitters Einakterfolge:
 Die sieben Todstünden.
Der Naz (Geiz).
 Tragödie in einem Aufzuge von
 Franz Kraewitter.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Prämiert Gold. Medaille



P. Rehm, Zahn-Praxis,
 Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen,
 Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen,
 Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

- Das wirksamste Inserationsorgan ist das „Wiesbadener
- Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und
- Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-
- brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,
- Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
 schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Adler, Hr. Kfm. m.
 Albrecht, Hr. Heide
 von Alert, Hr. Ober
 Altgelt, Fr. General
 Anders, Hr. Kfm. m.
 Assis, Hr. Dr. med.
 Arnold, Kind, Innege

Balzer, Hr. Hauptm.
 Barkowski, Hr. Ref.

Barnau, Hr. Krie

Barop, Fr. Paris

Barth, Fr. Wien

Bauer, Hr. Kfm. m.

Becker, Fr. Frankf.

Becker, Hr. Worms

Becker, Hr. Fabr.

Bedorf, Fr. Allenst.

Behrendt, Hr. Berli

Bergmann, Hr. Fabr

Bernard, Hr. Fabr.

Biehling, Hr. Kfm.

Biehn, Fr. Konsul m.

Bieling, Fr. Rent.

Blind, Hr. Kfm. m.

Blockhaus, Hr. Korvet

Böcker, Hr. Ellar (1

Boedinghaus, Hr. m.

Böing, Fr. Berlin

von Bombard, Hr. C

Bonn, Fr. Köln

von Brincken, Fr. S

Back, Hr. Kfm. m.

Bilkebach, Fr. Kol

Burkhardt, Hr. Dr.

Caswobi, Hr. Prof. m

Cohen, Fr. m. Begl.

Cohn, Fr. Dr. Hamb

Cornelius, Hr. Kfm.

Cossmann, Hr. Rech

Dachseit, Fr. Kgl. B

Dahnhardt, Exzell.

von Darnitz, 2. Gese

David, Fr. Elberfeld

Dawson, Hr. Rent.

Dieckhaus, Fr. Komm

Dieckmann, Fr. Ober

Diefenbach, Hr. Main

Freifrau von Diogar

Dietrich, Hr. Idstein

Dörfler, Hr. Dir. Bo

Drinacker, Hr. Kfm.

Dreyer, Fr. Backow

Dithmer, Hr. Kfm.

Ebeling, Fr. Zehlenn

Eberhard, Hr. Major

Ehmer, Fr. Marzenbe

Eichhorn, Fr.

Einstein, Fr. Heilbr

Ekelund, Hr. Ritterg

von Elster, Hr. Kadel

Emmerich, Kind, Mom

Engelmann, Hr. Dar

Engelsberger, Kind

Erlanger, Fr. Frankf

Farid, Hr.

Fesole, 2 Fr. Legau

Fischmann, Hr. Kfm

Feydt, Fr. Aschbach

Fischer, Fr. Rent.

Fischer, 3 Fr. Bad

Fischer, Fr. Frankf

Fourster, Hr. Kfm. m.

Folier, Hr. Braueresbe

Frank, Hr. Kfm. m.

Frank, Hr. Kfm. m.

Frane, Hr. Kfm. m.

Freine, Hr. Böhre b.

Frankel, Hr. Kfm. m.

Freudenberg, Hr. Kfm

Fromm, Fr. Lehrer, B

von Führenkranz, Fr.

Gehrung, Fr. Stuttga

Geiger, Fr. Seminarle

Gemmer, Hr.

Günther, Kind, Völk

Georg, Hr. Kfm. m.

Giebel, Hr. Sprengen

Goering, Hr. Pfarrer

Görz, Hr. Kfm. m.

Goldstein, Fr. m. Begl

Gordon, Hr. Kfm. m.

Gossman, Fr. Metz

Greiner, Hr. Pfarrer

Gronemann, Pyl. Ham

Gropp, Fr. Oberleut. m

Gunsenheimer, Hr. Ob

Gutowitz, Fr. Dr. Le

Guttmann, Hr. Assess

Häcker, Hr. m. Fam.

Händel, Hr. Kfm. m.

Häcker, Hr. m. Fam.

Händel, Hr. Kfm. m.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 8. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 9. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 10. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

unter Mitwirkung des Königl. Hofchauspielers Herrn
Walter Zöllin (Rezitation).
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
2. Vortrag des Herrn Zöllin:
Rückblick . . . W. Zöllin
3. Hymnus an die aufgehende Sonne,
für Streichorchester und Orgel . . . L. Mandl
4. Vorträge des Herrn Zöllin:
Drei Wanderer . . . Busse
Stauffacherrede aus „Wilhelm Tell“ . . . Schiller
Aus dem Jahre 71 . . . Klinger
5. Symphonie, F-dur, Nr. 8 . . . L. v. Beethoven
Allegro vivace e con brio.
Allegretto scherzando.
Tempo di Menuetto.
Allegro vivace.

Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements-
Kurtax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzulegen.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 11. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 12. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 13. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 14. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Konzert.

Gesang: Fräulein Alma Leser, Sondershausen (Mezzosopran)
Violine: Herr Hermann Jrmmer, Städt. Kapellmeister.
Harfe: Herr Adam Hahn, Mitglied des städt. Kurorchesters.
Orgel: Herr Fritz Petersen, Organist an der Schloss-
kirche hier.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 15. Oktober.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

I. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solistin: Frau Birgit Engell, Königl. Hofopernsängerin
(Sopran).
Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 3, Es-dur, Eroica.
2. W. A. Mozart: Arie mit obligatem Klavier u. Orchester.
Frau Birgit Engell.
3. J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3.
4. Lieder mit Klavierbegleitung.
Frau Birgit Engell.

Pause.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2.
Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.
bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk.,
Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2,50 Mk., Ranggalerie
Rucksitz 2 Mk.

Abonnementspreise für sämtliche 12 Konzerte:

Logensitz 48 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 36 Mk.,
I. Parkett 1.—20. Reihe 36 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe
30 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 24 Mk., Ranggalerie
24 Mk., II. Parkett 24 Mk. — Ranggalerie Rucksitz wird
im Abonnement nicht abgegeben.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzend-
karten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten
für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.
Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht
ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen
Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch
die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine
erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten
Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim
Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung
genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze
können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 16. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 17. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale:
Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

HOTEL REGINA

Sonnenbergerstrasse 26-28

Gut geführtes, mit allen Bequemlichkeiten
ausgestattetes Haus. Vorzügliche Süd-
lage in nächster Nähe des Kurhauses.

Mässige Preise. Pension. Thermal-Bäder
in allen Etagen.
17688

Park-Kaffee

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.

4—1/2 und 1/2—11 Uhr

Künstlerkonzert

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Theod. Feilbach,

Grossherzog. Hess. Hoflieferant.

Park-Hotel

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.

Zimmer mit Frühstück.

Mässige Preise. Herbst-
u. Winterarrangements.

Theod. Feilbach,

Grossherzog. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei

Wilhelmstr. 36. Telef. 6233.

Bestellungen nach hier, aus-
wärts und ins Feld werden
prompt ausgeführt.

Theod. Feilbach,

Grossherzog. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36.

Delikatesen, Frühstücke,
Süßweine, Weine im Aus-
schenk und in Flaschen.
Schaumweine.

Theod. Feilbach,

Grossherzog. Hess. Hoflieferant.

Vornehme

Damenhüte

Luise Kleinofen

Langgasse 39

Fernspr. 6118

Rheingauer Winzerstube

Bahnhofstrasse 5 □ Telefon 3384

Bürgerliches Weinrestaurant

Eigener Weinbergsbesitz

Spezialität:

17667

Naturreine Winzerweine

im Ausschank und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Berlin W. „Pension Korfu“

Kriegspreise!

5 Minuten vom Bahnhof Zoo.

Rankestrasse 26.

Telef. Steinplatz 10228.

Modernster Komfort.

Berlin W.

Zimmer mit Frühstück

von Mk. 3.— an.

Badezimmer empfohlen.

Frau von Below.

Handschuhe und Crawatten

Feines Spezialgeschäft.

Herrenwäsche, Kragen und Manschettenknöpfe pp.

Ernst Wasum, vormals August Wolf, gegründet 1867

17630 Friedrichstrasse 10, neben der Mitteldeutschen Kreditbank

Amtsblatt

Nr. 169 vom 7. Oktober 1915.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 8. Oktober 1. Jg., nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über die in diesem Jahre vorzunehmenden
Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur L. B. B.
2. Bewilligung von 23400 M für die Herstellung von Wege-
und Gartenanlagen im Krankenhausgelände. Ver. Bau-A.
3. Bewilligung von 3000 M für Regelung des Opferhaus-
Denkmals. Ver. Fin.-A.
4. Feststellung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1912.
Ver. Rechn.-A.
5. Beschlußfassung über einen Einspruch gegen den Entwurf
des Ortsplans betr. die Leistung von Naturalquartier und
Bepflanzung für die benachteiligte Nacht im mobilen Zustande.
Ver. Org.-A.
6. Beschwerde der Tischler-Zwangs-Innung gegen die Vergebung
von Schreinerarbeiten für die Krankenhaus-Neubauten.
Ver. Org.-A.
7. Vornahme von Ersatzwahlen für die Einkommensteuer-Vor-
schlags-Kommission. Ver. Wahl-A.
8. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zu Auswahl der
Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A.

9. Renzwahl je eines Armenpflegers für das 8. Quartier im
III. Armenbezirk und das 5. Quartier im II. Armenbezirk.
10. Vorlage betr. die Magistrats-Ergänzungswahlen für die
Wahlperiode 1916 bis Ende 1921.
11. Vorlage über die Ausführung von Notstandsarbeiten 1915/16.
Wiesbaden, den 5. Oktober 1915.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Um den Bezug und die Verteilung von Meie, Kraftfutter-
mitteln und zuckerhaltigen Futtermitteln für die Zeit vom
1. November 1915 bis Ende März 1916 vorzubereiten, werden die
Zierhalter hiermit aufgefordert, ihren Bedarf für diese Zeit
bis längstens Samstag, den 9. Oktober

bei der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse, Frankfurt a. M.,
Schillerstrasse 25, zu stellen.

Wer die Befreiung nicht binnen der gesetzten Frist einreicht,
hat auf Zuweisung keinen Anspruch.

Vordrucke zu den Befreiungen sind auf dem Votenamt des
Rathauses in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 28. September 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkammer in der Schwalbacher Straße
wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März
ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in
Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Ältesteamt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 968 bis 970
der Reichsverordnungsordnung vom 19. Juni 1911 und der §§ 31,
32, 33 und 36 der Genossenschaftsordnung werden die Unternehmer
land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden
hierdurch aufgefordert,

der seit dem 1. Januar 1915 etwa eingetretenen, aber noch
nicht angemeldeten Betriebsveränderungen, sowie etwaige
Wesfel in der Person des Betriebsunternehmers längstens
bis zum 20. Oktober 1915, im städtischen Verwaltungs-
gebäude, Marktstraße 1 Zimmer Nr. 6, während der Vor-
mittagsdienststunden anzumelden oder mündlich zu Protokoll
zu geben.

Diejenigen Betriebsunternehmer, welchen die Versammlung einer
Anzeige nach den §§ 31 bis 33 und 36 zur Last fällt, bleiben der
Genossenschaft bis zu dem der Erhaltung der Anzeige folgenden
Monat für die nach den bisherigen Einträgen in dem Unternehmer-
verzeichnis zu erhebenden Beiträge verpflichtet.

Wiesbaden, den 14. September 1915.

Der Sektionsvorstand.

Stadtschultheiß.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Andachtsmarkt findet nach einem Beschlusse
des Magistrats infolge des Krieges nicht statt.

Wiesbaden, den 29. September 1915.

Städtisches Ältesteamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

mi
W

Kur- Fremde
Erscheint
Sonntags: Illustrirte
und Hauptliste der
Fremde

Bezugs
(einschl. Anz.)
Für das Jahr . . .
„ Vierteljahr . . .
„ einen Monat . . .
durch die Post bezogen
Deutschland und O.
pro Vierteljahr . . .
Einzelne Nummern
30 Pf.
Tägliche Nummern
Schrift- und Ges.
Fernspr. Nr.

Nr. 281.

Wiesb

Fürso
Den Kriegsbe-
und möglichst a
Glieder des Volke
ist unsere selbst
vaterländische Au
Kriegsbeschädigte
werbstätigkeit dur
lung und Ersatz d
sowie die Gewähr
dadurch in keiner
soll durch die p
fahren. In Wies
sorge das Rote
der Stadtgen
dieser Abteilung i
Reg.-Rat Dr. Fr. K
schon kurz nach
Kriegsbeschädigte
Landeshaupt
Stellvertreter ist ei
Die getroffene
letzten sind vielf
Roten Kreuz im K
legenheit sich Rat
und Wirtschaftsfr
Zur Hebung
Kurse im Sc
bürgerlicher
gerichtet. Ferner
für diejenigen, we
ist ein Linkshä
worden. Die krie
werker haben Gel

Ein Kon
Wir erhalten
grösseres Interess
Wiesbadener
grauen draussen
Kunst darbieten:
„Prinz Eugen
Ungewitter weit in
den Worte Freiligr
durchbrauten ge
theaters. Geiss
Hoftheater s
mächtigem Organ,
man bei ihm gewo
zerabend weiter
Lied, so hätte man
keit der Namur
können, dass der
mühungen, von Zei
keinen Fehlgriff
lauschten leuchten
in erster Linie der
ihnen doch desse
Arras!
Geisse-Win
Hoftheater in
Else Kreutzberg.

Guth